



Schule am Heidenberger Teich
- Grundschule -

2. Juni 2016

24109 Kiel

Skagenweg 25

Telefon: 0431 / 260 958 0

Fax: 0431 / 260 958 10

e-Mail: gs-heidenberger-teich.kiel@schule.landsh.de

Homepage: www.schuleamheidenbergerteich.de

Präventionskonzept

1. Grundhaltung

Die Schule am Heidenberger Teich ist eine fünfzügige gebundene Ganztagsgrundschule der Stadt Kiel und liegt im Stadtteil Mettenhof. Wir arbeiten seit 2001 sehr intensiv im Bereich der integrativen und inklusiven Arbeit. Die große kulturelle Vielfalt mit unterschiedlichen sprachlich-kommunikativen und gesellschaftlichen Herausforderungen setzt eine intensive und multiprofessionelle Kooperation und Teamarbeit voraus. Unserem Profil liegen folgende Leitideen zugrunde:

- Wir wertschätzen Vielfalt und legen Wert auf Teilhabe aller Beteiligten.
- Wir stärken die Kritik- und Konfliktfähigkeit für mehr Toleranz und ein friedvolles Miteinander. Selbstbewusstsein, emotionale Stärke und Kreativität stehen bei uns im Vordergrund.
- Wir unterstützen sprachlich-kommunikative, mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenzen als grundlegende Kulturwerkzeuge.
- Wir geben den Kindern die Möglichkeit, selbstverantwortliches Handeln und Teamfähigkeit zu üben. Ein respektvolles, höfliches und wertschätzendes Miteinander ist uns besonders wichtig.

Mit unserem Motto "Alle lernen gemeinsam" unterstützen wir einen wertschätzenden Umgang mit Vielfalt. Sowohl im Vormittags- als auch im Nachmittagsbereich arbeiten wir grundsätzlich ressourcenorientiert, um so die Kompetenzen aller Kinder zu stärken und zu erweitern. Die Schülerinnen und Schüler sind an der Gestaltung der Gebäude und Räume beteiligt, sodass sie sich mit ihrer Lebenswelt Schule identifizieren können. Den Kooperations- und Teamgedanken setzen wir um, indem wir in multiprofessionellen Teams zusammenarbeiten und gut im Stadtteil vernetzt sind.

2. Schulordnung und Schulregeln

Aufsichts- und Pausenordnung ab 2013/14

1. Offizieller **Unterrichtsbeginn**: 8.00 Uhr („offener Schulbeginn“)
 - alle Kinder kommen um 8.00 Uhr in die Klasse
 - in den Klassen beaufsichtigt die Lehrkraft, die dort in der 1. Stunde unterrichtet, die Kinder
 - Anwesenheitspflicht für Lehrkräfte: 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn (z.B. 7.45 Uhr)
2. **Gemeinsame Frühstückspause** nach der 1. Stunde im Klassenraum
 - Aufsicht durch die Lehrkraft, die in der 1. Stunde in der Klasse unterrichtet hat
3. Vormittags **4 große Pausen** auf dem Schulhof, Freizeitpark und Fußballplatz
 - Aufsicht in drei großen Pausen durch Lehrkräfte
 - 4. große Pause (12.00 - 12.15 Uhr) : Bewegungspause, die möglichst von pädagogischen Fachkräften angeleitet wird
 - Angebot einer aktiven Pause in der Freizeithalle
4. Bei **Regenpausen** werden die Innenaufsichten unterstützt.

Aufsichten

Je nach Menge der zu erteilenden Wochenstundenzahl bemisst sich die Anzahl der Aufsichten, die jedes Kollegiumsmitglied in der Woche zu übernehmen hat. Außerdem wird berücksichtigt, ob die Lehrkraft eine Klassenlehrerfunktion ausübt oder Schwimmunterricht erteilt.

Die Aufsichten werden jeweils zu Beginn eines neuen Schuljahres verteilt. Ein Aufsichtsplan hängt für alle einsichtig im Lehrerzimmer am „Schwarzen Brett“. Die Aufsichten werden wie folgt geregelt:

- **3 Außenaufsichten**: Hof (gesamtes Hofgelände mit Spielgeräten und Fahrradständer) Fußballplatz und Freizeitpark (bitte Tröte mitnehmen!)
- **2 Innenaufsichten**: Halle und Pavillons; lange Gänge mit Toiletten

Pausenordnung

Während der **großen Pausen** halten sich die Kinder auf dem Schulhof, dem Fußballplatz oder im Freizeitpark auf (falls diese wegen Nässe o.ä. nicht gesperrt sind).

Die Klassenlehrer bestimmen ggfs. 2 bis 4 Kinder, die in den Pausen in der Klasse bleiben dürfen und Klassendienste verrichten. Nach Unterrichtsschluss verlassen die Lehrkräfte oder pädagogischen Fachkräfte als **letzte** den Klassenraum. Die Fenster und Türen werden am Ende des Tages ge- bzw. abgeschlossen. Nach dem **Sportunterricht** dürfen die Kinder während der Pause nicht in ihren Klassenraum gehen. (Ausnahme: Schwimmen)

Schulregeln

1. *Ich gehe friedlich und freundlich mit allen Menschen in der Schule um.*

Das gehört dazu:

- Ich nehme Rücksicht und bin vorsichtig, damit ich niemanden verletze.
- Ich prügele mich nicht.
- Ich beschimpfe und beleidige niemanden.
- Ich löse Streitigkeiten ruhig und mit Worten.

2. *Ich helfe mit, dass sich jeder in der Schule wohlfühlt.*

Das gehört dazu:

- Ich bin ehrlich.
- Ich bin höflich und hilfsbereit.
- Ich schließe niemanden aus der Gemeinschaft aus.
- Ich benutze das Eigentum der anderen vorsichtig und nur mit deren Erlaubnis.

3. *Ich verhalte mich so, dass jeder ungestört lernen kann.*

Das gehört dazu:

- Im Schulgebäude gehe ich langsam und bin leise.
- Ich komme pünktlich zum Unterricht.
- Ich höre im Unterricht zu und lasse andere ausreden.
- Ich lasse meine Mitschüler im Unterricht in Ruhe arbeiten.
- Spielsachen und elektronische Geräte lasse ich zu Hause.

4. *Ich halte die Schule ordentlich und sauber.*

Das gehört dazu:

- Ich verlasse meinen Arbeitsplatz immer aufgeräumt und sauber.
- Ich hänge meine Jacke an die Garderobe und stelle die Schuhe an ihren Platz.
- Ich halte die Toiletten sauber.
- Ich werfe meinen Müll in die dafür vorgesehenen Behälter.
- Ich behandle Möbel, Geräte und Schulsachen ordentlich.
- Ich trage in der Schule Hausschuhe.

Regeln für Schulhof und Freizeitpark

- Ich bleibe auf dem Schulgelände.
- An den Spielgeräten halte ich die Regeln, die dort gelten, ein.
- Ich darf überall spielen, wo die Aufsicht mich sehen kann.
- Ich darf im Gebüsch neben der Bauhütte spielen, in anderen Gebüsch nicht.
- Ich klettere nicht auf Bäume, Tore oder Zäune.
- Die BMX-Bahn darf ich nur mit einer Aufsicht betreten.
- Der Schulhof ist bis 13 Uhr fußballfreie Zone.
- Schneebälle sind nicht erlaubt.

Am Nachmittag können andere Regeln gelten.

3. Classroom Management

Die folgenden Ausführungen orientieren sich an den Kriterien des Classroom Management nach Evertson & Emmer (2009) und dienen für alle pädagogischen Fachkräfte als verbindliche Grundlage.

4. Bausteine

Die Umsetzung und Anwendung der folgenden Bausteine sind Voraussetzung für eine gelingende Prävention.

4.1 Partizipation

Ebene der Pädagogen: Steuergruppe, Arbeitsgruppen, Fachkonferenzen, Personalrat, Schulelternbeirat, Schulkonferenz, Lehrerkonferenz, Dienstbesprechung der pädagogischen Fachkräfte, Förderverein, AK Kita-Grundschule

Ebene der Kinder: Klassenrat, Klassensprecher, Schülerrat

4.2 Organisationsformen der Schulischen Erziehungshilfe

Schulsozialarbeit, Ansprechpartnerin für Schulische Erziehungskonflikte, Schulische Erziehungshilfe, Beratungsgremium/Fallforum Schule, Kooperation Schule und Jugendhilfe

Umgang mit Kindern in schwierigen Lagen und Situationen:

- ❖ Präventionsangebote nutzen
- ❖ Einbezug der Schulsozialarbeit
- ❖ Beratung der Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte
- ❖ Beratung von Personen aus dem Lebensumfeld des Kindes

- ❖ vereinbarter Umgang mit herausfordernden Kindern (Konsequenzen und Maßnahmen)
- ❖ enge Kooperation mit Erziehungsberatung, Therapeuten, Ärzten, ZIP, etc.
- ❖ Vorstellung im Beratungsgremium
- ❖ individuelle Vorschläge entwickeln und umsetzen
- ❖ evtl. Diagnostik
- ❖ Vorstellung im KSJ-Gremium
- ❖ individuelle Vorschläge durchführen

4.3 Kindergesundheit

„Bewegte“ Grundschule, drei Sportstunden für Klassenstufe 1, Schwimmunterricht in Klassenstufe 3, Gesunde Ernährung, Rückenschule, Yoga, bedürfnisorientierte Angebote, rhythmisierende Elemente, regelmäßige Pausen zum Spielen und Entspannen, bedürfnisorientierte Lerngruppen, feste Bezugspersonen, Klassenlehrerprinzip, Projektlernen, Sport-AG, Kooperationen, gemeinsame Projekte, Feste und Feiern

4.4 Mitarbeitergesundheit

regelmäßige Pausen, Rückzugsräume, Doppelbesetzungen, bedürfnisorientierte Lerngruppen, kontinuierliche Teams, Zeit für gemeinsame Teamabsprachen, Kollegiumssport, Kollegiale Beratung, Supervision, gemeinsame Feste und Feiern

4.5 Schulsozialarbeit

Konfliktgespräche, STOPP-Regel, Tatausgleich, Mädchen- und Jungengruppen, Klassenrat, Schülerrat, Beratung von Eltern und Pädagogen, Einzelfallarbeit, Ansprechpartner für Kinder, Eltern und Mitarbeiter

4.6 Elternarbeit

regelmäßige Elterngespräche und Elternabende, Eltern-Café, Eltern-Kind-Nachmittage, Elternkurse, Elternangebote zum gesunden Frühstück, Themenabende, Mettenhofer Gesamtelternabend, Erziehungsberatung in der Schule, Unterstützung durch multiprofessionelle Teams